

**In der Grenzstadt Tuttlingen** hielt am Dienstag der württ. Gustav-Adolf-Verein seinen Einzug, zu welchem sich diese Stadt in das prächtigste Festgewand gekleidet hatte. Die Abgeordneten der Zweigvereine des Landes, die an diesem Nachmittag eintrafen, versammelten sich um 3 Uhr, aufs freundlichste begrüßt und aufgenommen, zu den Beratungen die den geschäftlichen Teil des Festes repräsentieren und in dem großen, geräumigen Saal des Knabenschulgebäudes stattfanden. Leider standen der heurigen Versammlung die reichen Mittel nicht zu Gebote wie im Vorjahr, denn nur 69000 M. gegen 93000 M. konnten zur Verteilung gelangen. Reicher um mehr als 1000 M., als bisher auf den Festen, war die Ehrengabe der Dilligse Tuttlingen, sie betrug M. 2500; hiedurch konnte manche dringende Bitte aus der Diaspora erfüllt und manche Lücke ausgefüllt werden. Zudem wurden überreiche Geschenke in Altarbesteckungen, Tauf- und Kommuniongeräten u. vom Tuttlinger Frauen- und dem Tabakverein, Jünglingsverein u. s. w. wie von den Freunden des Vereins im Lande gereicht. Um 7 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, der eine gefällige Unterhaltung in der Lieberhalle folgte, die durch kräftige Ansprachen, Vorträge des gemischten Chors und durch allgemeinen Gesang gewürzt war. — Das Hauptfest am Mittwoch, der Tag war für die Stadt eigens als bürgerlicher Feiertag in die Reihe gestellt, wurde durch Einkünften und durch Choralmusik vom Turme eröffnet und um 9 Uhr begab sich ein unabsehbarer Zug vom Knabenschulgebäude durch die Spaliere der Schullinder zum Festgottesdienst in die mit Epheuranoden sinnig geschmückte Kirche, bei welchem nach der Begrüßung und Uebergabe der Festgeschenke Herr Stadtpfarrer Weibrecht von Stuttgart die Festrede hielt. Nach derselben folgte der Vortrag des Jahresberichts durch den Vorstehenden Hrn. Stadtpfarrer Laumann und diesem die Ansprachen von Predigern aus der Diaspora (Hr. Pastor M. A. Hoyer aus Brüssel und Hr. Pfarrer Schwarz aus Waiern, Kärnten). Dieser Feier reihte sich das Festmahl, in zwei Gasthöfe verteilt, an und am Donnerstag früh ein Ausflug nach der Feste Hohentwiel.

**Wangen** A., den 9. Juni. Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die Verhaftung des Ortsvorstands des benachbarten Marktsteckens Kitzlegg, Schultheiß Schörlhorn, welcher heute an das K. Landgericht Ravensburg eingeliefert worden ist. Derselbe soll sich der Unterschlagung amtlicher Gelder und der Urkundenfälschung schuldig gemacht haben.

\* Aus Friedrichshafen wird gemeldet: Gestern Abend wurden hier 3 Schiffsleute bemerkt und zwar im Allgäu, im Brezger Wald und der Schweiz. Beim zweiten wurde auf den mit Behemengz berniederfahrenden zingelnden Blick sofort eine Feuerfäule wahrgenommen. Nach Mitteilung der Schiffsmannschaft ist in Schwarzenberg in der Folge ein Haus niedergebrannt.

\* Von der Tauber den 8. Juni. Vorgestern Abend entlud sich über unerer Gegen ein Gewitter mit Wolkenbruch. In Niedenheim schlug der Blitz ein und tödete zwei Kühe.

\* Berlin den 9. Juni. Dem Kaiser sind die Ausfahrten, die in den letzten Tagen wiederholt gemacht wurden, vortrefflich bekommen und die Herstellung des Monarchen gilt als vollkommen erreicht. Hiernach darf angenommen werden, daß auch die Reisepläne vollkommen innegehalten werden. Die Abreise nach Ems soll am 13. Juni, die Ankunft am folgenden Tage, also am Sonntag erfolgen. Ein längerer Aufenthalt in Wiesbaden ist für dieses Jahr aufgegeben, der Besuch von Gastein von dem späteren Befinden des Monarchen abhängig. Bevor der Kaiser sich zu den Wandern nach Berlin begibt, ist eine kurze Residenz auf Schloß Wabelsberg in Aussicht genommen.

— Im Reichsamt des Innern wird eine Novelle zum Unfallversicherungsgesetz vorbereitet und ein Gesetz betr. Ausdehnung der Unfallversicherung auf die Landwirtschaft.

\* Aus Bad Rissingen den 6. Juni, wird der „A. Abg.“ geschrieben: Vorgestern wurde von der Stadt Rissingen dem Reichs-Lanzier ein Lorbeerkranz mit einer Schleife überhandt, auf welchem folgende Worte eingestickt sind: „Dem hochverdienten Ehrenbürger zu seinem 50jährigen Jubiläum die dankbare Stadt Bad Rissingen.“

\* Aus Bayern. In Schwingen bei Oberkornau sind durch eine Feuersbrunst 3 Wohnhäuser und 3 Scheunen eingeschert worden. Sehr viele Stück Vieh verbrannten hiebei.

— Ein großes Unglück ereignete sich auf dem an der Sägmühle in Unter-Reichau bei Memmingen gelegenen, der fürstl. Fugger'schen Standesherrschaft gehörigen Weiler. Eine Anzahl Mädchen belustigte sich nach dem Baden in diesem Wasser mit Floßfahren. Das besetzte, morsche Fahrzeug neigte sich plötzlich auf eine Seite, und die Mädchen stürzten in den Weiler und zwar an einer Stelle, die sehr tief und morastig ist. Drei von denselben ertranken, während die übrigen mit knapper Not das Ufer erreichen konnten.

**Großbritannien.**  
London den 10. Juni. Es scheint nun sicher zu sein, daß das Kabinett auf seiner Entlassung bestehen wird, selbst wenn die Königin es auffordert, zu verbleiben. Die konterbaiten Führer haben daher beschlossen, die Kabinettsbildung zu übernehmen.

**Ägypten.**  
Port Said den 11. Juni. Reuter meldet: In der Nähe von Kantara wurde ein großes Dampfschiff von dem Dampfer „Melville“ mitten im Suezkanal in den Grund gefahren. Die Passage des Kanals dürfte infolge dessen für einige Zeit wesentlich erschwert oder gänzlich gestört sein.

**Sina.**  
Tientsin den 9. Juni. Die Friedensverhandlungen zwischen China und Frankreich sind nunmehr zum befriedigenden endgiltigen Ergebnis gelangt und der Abschluß des Vertrags steht unmittelbar bevor. China verzichtet für sich bestimmt und endgültig auf das Recht, politische Beziehungen zu Anam zu unterhalten, und erkennt die Schutzherrschaft Frankreichs über Tonkin mit allen daraus sich ergebenden Folgen an.

**Amerika.**  
\* Unionstruppen haben die feindlichen Appache-Indianer in New-Mexiko und Arizona so energisch verfolgt, daß sie das Gros der Bande gefangen nahmen. Ungefähr 50 Indianer entkamen, indem sie die Grenze nach Mexiko überschritten, während einige sich in die Berge flüchteten. Der Feldzug wird als beendet angesehen. Die Truppen sind längs der ganzen Grenze auf der Hut und weitere Ausdehnungen sind nicht gemeldet worden.

**Ein Schatten.**  
Novelle von Ludwig Habicht.  
(Fortsetzung)  
„Ich will ihrem Gedächtnisse zu Hilfe kommen“, begann Kronfeld von neuem: „Als Herr Kreuzschmidt die Medizin aus dem Wandschrank nahm, schloß er da die Thür oder ließ er sie offen?“  
„Er schloß sie.“  
„Dann wurde der Schrank noch einmal geöffnet, um die Flasche zurückzustellen? Nicht wahr?“  
„Ja“, antwortete Helene; sie hatte schon ihre klare Besinnung verloren und wußte nicht mehr eine Ausflucht zu finden.  
„Wissen Sie sich zu bestimmen, wie lange die Thür das letzte Mal offen war?“  
„Raum eine Minute.“  
„Wenn die Thür des Wandschrankes offen war, mußte sie zwischen dem Licht und dem Fenster stehen. Ist's nicht so?“  
„Ja wohl.“  
„Machte die Thür viel Geräusch, wenn sie aufgeschloffen wurde?“  
„Nein.“

„Ach ich vergaß, da Sie vorhin gesagt, der Schrank befände sich vom Fenster aus auf der rechten oder linken Seite?“  
„Auf der linken.“  
„Haben Sie jemals diesen Wandschrank selbst aufgemacht?“  
„Nein“, war ihre eintönige Antwort.  
„Die Vorrichtung war wohl ein Geheimnis Ihres Herrn?“  
Sie hatte sich in völliger Verwirrung von Antwort zu Antwort drängen lassen, auch jetzt öffnete sie schon wieder die Lippen zu einer Entgegnung, da hörte sie auf einmal denselben dumpfen Ton, nur noch stärker; sie wendete sich hastig um und sah in das angstverzerrte Antlitz Kreuzschmidts.  
Alle Farbe war aus seinem roten Gesicht gewichen, kalter Schweiß perlte auf seiner Stirn und die Augen starrten wie erloschen. Das besetzte, morsche Fahrzeug neigte sich plötzlich auf eine Seite, und die Mädchen stürzten in den Weiler und zwar an einer Stelle, die sehr tief und morastig ist. Drei von denselben ertranken, während die übrigen mit knapper Not das Ufer erreichen konnten.

Helene zitterte wie kaum seiner anständig geworden, da zuckten auch blühtartig die Folgen ihrer Antworten durch ihr Hirn. Sie stieß einen lauten Schrei aus und brach zusammen.  
Die Verhandlung mußte auf einige Stunden vertagt werden.  
In größter Spannung war die Versammlung dem wahrhaft dramatischen Vorgange gefolgt und in vielen dämmerte bereits die Ahnung aus, was der Staatsanwalt eigentlich mit seinen vielen unnütz scheinenden Fragen verfolgte und erreichte.  
Agnes besonders hatte auf der Stelle seine Absicht erkannt und mußte seinen Scharfsinn bewundern, mit dem er dieser verhängenen Person das Geheimnis abgeloct. Wenn auch eine sofortige und diesmal weit sorgfältigere Prüfung des Kreuzschmidt'schen Schlafzimmers zu demselben Ziel geführt hätte, war es ihr eine besondere Genugthuung, daß der junge Staatsanwalt das sorgfältig bewachte Geheimnis einem der Angeklagten selbst entrisen hatte.  
Kronfeld teilte ihr jetzt mit, daß er auf der Stelle nach Reutstadt zurückfahren müsse, um eine genaue Durchsichtung des Zimmers vorzunehmen, und Agnes erklärte sogleich: „Ich begleite Sie, wenn Sie erlauben.“  
(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**  
Aben den 8. Juni. Ueber die Verheerungen des Wirbelsturmes (Cyclone), der am 3. d. Aben heimlich, wird geschrieben: Nabezu alle Gutsa Jungaloms in Aven wurden niedergeweht. Das eiserne Dach des Regierungsmagazins auf Bunda wurde von der Gewalt des Sturmes entführt. Bedeutenden Schäden litten die im Hafen befindlichen Schiffe. Viele Barken sanken, und Schlepddamper, so wie Boote von Kriegsschiffen wurden auf den Strand getrieben. Die englischen Kriegsschiffe „Turquoise“ und „Reindeer“ brachen von ihren Ankerplätzen weg und entgingen mit genauer Not der Strömung. Ankommende Dampfer berichten den Verlust von Booten u. s. w. Die Kabel der Eastern Telegraph Company erlitten, während der Wirbelsturm am heftigsten wüthete, eine Unterbrechung, und der Schaden ist noch nicht ausgebessert. Ein solches Wetter ist in Aven nicht seit dessen Besetzung durch die Briten dagewesen.

**Fruchtpreise.**  
Badnang den 10. Juni 1885.  
höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 7 M. 20 Pf. 7 M. 04 Pf. 7 M. — Pf.  
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 19 Pf. 7 M. — Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 11. Juni.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 15—19

**Gottesdienste der Parodie Badnang:**  
am Sonntag den 14. Juni.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stähler.  
Fällgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvikar Mohr.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 24.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 71. Dienstag den 16. Juni 1885. 54. Jahrg.

Erstausgabe: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
R. Amtsgericht Badnang.  
**Verschollenen.**  
Für Friedrich Krahl, geboren den 26. Mai 1815, verschollen und angeblich längt in America gestorben, Sohn des weid. Wilhelm Krahl, gewes. Fuhrmanns in Sulzbach, wird seit 1849 bezugs. 1868 in Sulzbach ein Eltern- und Schwestergut pflegschaftlich verwaltet, welches nach der pro 1882 legitimal ge- stellten Pflanzrechnung 253 M. beträgt.  
Da zc. Krahl, wenn er noch am Leben wäre, das 70. Lebensjahr jurid. ge- legt hätte, so ergeht an ihn und dessen etwaige Leibeserben die Aufforderung,  
**binnen drei Monaten**  
— vom Erscheinen dieses in den öffentlichen Blättern an gerechnet — Nachricht hieher zu geben, widrigenfalls er für tot und als ohne Leibeserben verstorben erklärt und sein erwähltes Vermögen den diesfalls bekannten Erben zugeteilt würde.  
Den 13. Juni 1885. Oberamtsrichter C r a t h w o h l.

**Eichenhölz-Verkauf.**  
Am Freitag den 19. Juni, morgens 9 Uhr, in der Hofe in Oberndorf aus Kallenbergballe: 60 eichene und 225 jorhene Stangen (zu Baumstüben geeignet), Am.: 6 eichene Prügel und 72 dto. Reisprügel.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 23. Juni, vor- mittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Wolfen- brüderwald Abt. 4 und 6:  
Tannen Langholz 43 St. 1. Kl., 46 St. 2. Kl. 96 St. 3. und 4. Kl.  
Sägholz: 24 St. 1. Kl., 79 St. 2. Kl., 60 St. 3. Kl.; Ausdunststämme 30 St. Am.: 3 buchene Scheiter und Prügel, 6 tannen Anbruch, 26 weißtannen Brennrinde.  
Zusammenkunft in **Marbachle.**

**Großsapa.**  
**Eichen Stamm- & Brennholzverkauf.**  
Am nächsten Samstag den 20. Mai kommt aus dem Schäldschlag des Gemeindevor- des Fautenbau in der Nähe des hiesigen Dries zum Verkauf:  
von vormittags 9 Uhr an:  
130 Am. eichene und buchene Scheiter und Reisprügel.  
Nachmittags 1 Uhr: 100 St. Stämme und Kaitel bis zu 11 m Länge und 69 cm mittl. Durchmesser, zusammen 68 M.  
Die Abfuhr ist günstig und sind Liebhaber freundlich eingeladen.  
Schultheiß D a l l i n.

**Allmersbach M. Marbach.**  
**Eichen Brenn- & Stammholz-Verkauf.**  
Samstag den 20. d. M., von mor- gens 8 Uhr an, werden aus dem Gemeindevor- Steinergebäude: 85 Am. Schäldsprügel und etwa 230 ungebundene Wellen, von 9 Uhr an: 75 Los Schäldchen von 5—10 m Länge und 15—58 cm mittl. Durch- messer mit zul. 34,66 M. und 12 Los Stangen im öffentlichen Aufftrieb gegen bare Bezahlung verkauft.  
Zusammenkunft im Schlag.  
Den 13. Juni 1885. Gemeindevor.

**Saildorf.**  
**Eichenrinde-Verkauf.**  
Das diesjährige Eichenrinde-Erzeugnis ca. 200 Str. Glanz- ca. 100 Str. Kaitelrinde in Kornberger Hammerschmiede, Obermühle, Fichtenberg, Eichenlindeberg, Eichelbachhütte und Eutendorf lagernd, ist dem Verkaufe ausgelegt und sind zahlungsfähige Kaufslustige hiemit eingeladen, in den nächsten 14 Tagen ihre Offerte bei unterzeichneter Stelle einzureichen.  
Fürstl. Bentheim-Limburch'sches und Gräfl. Bentind-Walder'sches Oberrentamt.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Programm**  
für das  
**Kinderfest**  
am Mittwoch den 17. Juni 1885.  
Morgens 5 Uhr: Küchenschiffe und  
6 Uhr: Abblasen eines Chorals vom Turme.  
Um 12 Uhr: Trommelziehen zur Sammlung der Schulfugend in den bes- treffenden Schulen und von da aus Einzug in die Kirche.  
Kirchliche Feier um 1/2 1 Uhr durch eine Ansprache des Herrn Diaconus S t ä h l e d e r.  
Um 1 Uhr bewegt sich der Zug von der Kirche aus in folgender Ordnung durch den Stiftshof in die Hauptstraße auf den Festplatz, die Platte:  
Lambours und Feuermehrweh, eine Abteilung Feuermehr, die Kinder der deutschen Schulen, Latein- und Realschüler, und von ihren Her- ren Lehrern, und mit Musikbegleitung in deren Mitte, die Herren Staats-, Korporations- und städtischen Beamten, Stiftungsrat und Wär- gerausgänger, sowie Festgäste, welche übrigens erst bei Anknst des Zugs vor Kaufmann Dumm's Haus eintreten, Liedertanz, Turn- und Kri- ger-Verein, Schützengilde, Feuermehr.  
Die Schulen stellen sich, beim Festplatz angekommen, an den für sie be- stimmten Bahnen beim sog. Eichelgarten und der Platte auf, während die weite- ren Teilnehmer am Festzuge die für sie vorbehaltenen Platz einnehmen. Fest- lied der gesamten Schulfugend mit Musikbegleitung.  
Sodann beginnt für die Knaben das Wettläufen, Wettkamp von Knaben und Mädchen am Preise, Uebungen der Turnschüler und sonstige unterhaltende Spiele.  
Abends 6 Uhr kehrt der Zug in der gleichen Ordnung wie beim Hermarsch in die Stadt zurück, stellt sich auf dem Marktplatz im Kreise auf und schließt das Fest für die Kinder unter Abzingen des Chorals: „Nun danket alle Gott!“  
Die erwachsenen Festgäste beendigen sodann den Festtag durch gefällige Unterhaltung und Musikproduktion im Engelgarten, wobei Entree erhoben wird. Zu zahlreicher Beteiligung wird nochmals eingeladen vom  
**Fest-Komitee.**  
NB. Die Kleinkinderschule beteiligt sich am Festzuge nicht, dagegen wer- den an dieselben vormittags 10 Uhr in der Schule Brezeln ausgeteilt.

**Großsapa.**  
**Liegenschaftszwangs- Verkauf.**  
Auf Anordnung des k. Amtsgerichts Badnang vom 29. April d. J. und ge- mäß Beschlußes des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 15. d. Mts kommt die hienach beschriebene Liegen- schaft des  
Johann Hägele, Tagelöhners in der Erbacher Glasbütte, am Donnerstag den 18. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Großsapa im ersten Termine im Zwangs- wege zur öffentlichen Versteigerung;  
**Markung Großsapa:**  
Ca. 1/2 Ael an Geb.Nr. 5 ein- nem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallungen und Hofraum in der Erbacher Glasbütte, Brandvers.-Anschlag 1032 M.  
Anschlag 700 M.  
64 a 81 qm Aeder u. Baumwiesen zus. angechl. zu 1185 „.  
Gesamt Anschlag 1032 M.  
Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevor K o h l e r u p f in der Erbacher Glasbütte bestellt.  
Den 15. Mai 1885.  
Verkaufskommission:  
Hilfsbeamter Schultheiß  
Amtsnotar Schwegler. Wenzel.

**Hofguts-Verkauf.**  
Johann Christof W a h l s Witwe von Eugenbergr und ihre Kinder bringen Familienverhältnisse halber ihr Hofgut, bestehend aus 16 a 47 qm Wohnhaus, Scheuer, Wasch- und wachhaus, 31 a 13 qm Gras- u. Baumgarten, 3 ha 90 a 75 qm Wiesen, 5 ha 64 a 75 qm Ader, 6 ha 66 a 67 qm Waldungen am Montag, 29. Juni 1885, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Althütte im öffent- lichen Auftrieb zum Verkauf, wozu Lieb- haber mit dem Bemerkten eingeladen wer- den, daß die Gebäude in bestem bau- lichen Zustande, die Güter in schöner Lage sich befinden und sehr ertragsfähig sind, und wäre hier einem freudigen Manne mit etwas Vermögen Gelegenheit geboten, ein billiges Anwesen zu erwer- den und eine sichere Erziehung zu gründen. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, jede nähere Auskunft zu erteilen.  
Althütte den 10. Juni 1885.  
A. A. Kateschreiber: S c h i n d l e r.  
**Schuld- und Bürgschafts- in der Buchdruckerei von Fr. Stroh.**



### Geld-Antrag.

Bei der Stützungsfleige Ebersberg liegen 700 M. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent Zins zum Ausleihen parat. Je nach Bedarf kann auch mehr ausgeliehen werden.  
Den 13. Juni 1885.  
Schultheiß Seyd.

### Murrhardt. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Freitag den 19. d. Mts., vormittags 11 Uhr werden auf hiesigen Rathhaus die städt. Gebäulichkeiten des sog. Walfmühlens anwesens auf hies. Markung am Hirschbach, bestehend in: einem zweistöckigen Wohn- und Mahlmühlengebäude nebst einem Anbau mit Mühleinrichtung und Wasserbau, einem Wasch- und Badhaus bei dem Haus, einer Scheuer gegenüber dem Haus und 2 gewölbten Kellern hinter demselben auf den Abbruch im Aufstreich verkauft, wozu tüchtige Kaufstüchhaber eingeladen werden.  
Auf Verlangen werden die Verkaufsobjekte zur Einsichtnahme vorgezeigt.  
Den 11. Juni 1885.  
Stadtpflege.

### Rassach Oberamts Marbach. Fahrnisversteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Gottlieb Rosenberger, gewes. Hirschwirts hier, kommen am **Mittwoch den 17. Juni d. J.**, von vormittags 9 Uhr an, in dessen Wohnung gegen Bargeld zum Verkauf:  
1 Pferd, 2 Kühe, 1 Kindele, Gänse u. Hühner,  
Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausat, Feld- und Handgeschirr, 1 großer Leiterwagen, 1 kleiner dito, Pflüge, 1 eiserne und hölzerne Egge, Wein und Most.  
Den 10. Juni 1885.  
Waisengericht.  
Vorstand Wieland.

### Geld-Antrag.

1000 M. Privatgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch **Karoline Ringer.**

Badnang. Eine halbe **Scheuer** hat zu vermieten  
**J. Daut.**

### Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Garten verkauft  
**F. Gröninger, Gärtner.**

### Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Baumader hat zu verkaufen  
**Albert Mayer.**

### Zogis

in der Mitte der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Kellerraum und Zugebör ist auf **Jakobi** oder **Marini** zu vermieten.  
Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

### Zum Weisnähen

aüßer dem Hause empfiehlt sich den verehrten Frauen der Stadt  
**Amalie Breuninger.**

### Gerberinde-Verkauf.

Das vieljährige Ergebnis an **eigener Glanz- und Naitel-Rinde** wird zum Verkauf ausgeben. Das Quantum ist zu ca. 300 Str. geschätzt, sorgfältig getrocknet unter Dach gebracht, und stehen Muster zu Gebot.  
Schriftliche Kaufs-Angebote wollen an das unterzeichnete Rentamt gerichtet werden.  
Crailsheim, 12. Juni 1885. **Freibr. Rentamt Erlendrechtshausen: Moll.**

### Eine Partie Bauholz, Bretter, Diele etc.

wird zu kaufen gesucht. Gest. Offerte mit genauer Angabe des Preises, sowie Länge, Breite, Stärke und Qualität beliebe man an die Expedition d. Bl. abzugeben.

### Badnang. Württ. Staatsobligationen betr.

Den Austausch der geländigten 4 1/2 % Obligationen besorgt kostenfrei **F. A. Winter.**  
Ferner halte ich meine Dienste für **An- und Verkauf von Staats- und anderen Wertpapieren, Für Auszahlungen nach Amerika, Für unentgeltliche Einlösung aller Coupons und Nachsehen der Verlosungen** bestens empfohlen.  
**F. A. Winter.**



### Mein Schuhwarenlager

bietet die vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf billiger und guter Schuhwaren; ich verkaufe:  
Leberne **Kinderschürstiefel** ohne Absatz von M. 1. 50 an  
" **Knopf** " " " " 1. 70 "  
" **Lächterknopfstiefel** mit " " " " 3. 50 "  
" **schür** " " " " 3. 30 "  
Feine leberne **Franzengastiefel** " " " " 7. — "  
Gewöhnl. " " " " 6. — "  
**Frauenpantoffel** in Stramin, Plüsch und Laktin M. 3. 50. 4. 50.  
**Herrenstiefel** mit Doppelsohlen zu 9 M., 10 M. und 12 M.  
**Schwere Arbeiterstiefel** zu M. 9. 50.  
**Damenknopf-, Zug- & Schürstiefele**, sowie meine andern feinen Sorten Schuhwaren erlasse äußerst billig **Auswahlforderungen** nach auswärts stehen zu Dienst.  
Für beste Qualität meiner Waren **leiste Garantie** und bitte um geneigten **Zuspruch.**  
**Gustav Stelzer.**

### Badnang. Einem verehrten Einwohnerschaft empfiehlt der Unterzeichnete sein gutsortirtes Lager in feinen

### kalbledernen Herren- & Damenzug-Schäften,

erstere hinten mit Lederfutter; ferner **Samt-Schuhblätter mit Seide-Stiderei** in solider Ware und zu billigen Preisen

### G. Stegmaier, vormalig C. Pfeleiderer's Witwe.

**Schutzmarke „GLOBUS“** kennzeichnet **Jede Dose der anerkannt vorzüglichsten Metall-Putz-Pomade von Fritz Schulz jun., Leipzig** Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen. **Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.**

**Vollmachten in Konkurs-, Teilungs-, Rechtsfachen etc. vorrätig in der**

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

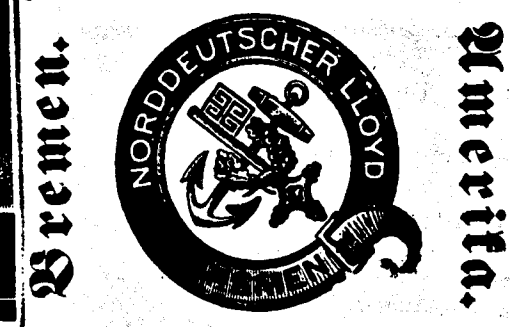
**Adolf Jsenflamm**  
**Luise Stängle**

Backnang Marbach.

### Für Kaufleute oder Wertbesitzer. Teilhaber-Gesuch

für einen der Gerbereibranche ganz neuen, bereits ohne Konkurrenz bestehenden Artikel (Valonea).  
Offerten unter Chiffre H. H. 15. Hauptpostlagernd **Stuttgart** erbeten.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem **Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart,** und dessen Agenten: **Louis Hödel, Badnang, August Seeger, Murrhardt, C. F. Kettich, Wüstenroth, Julius Fink, Winnenden.**

### Treibriemen bei Gebr. Steg, Esslingen

Sulzbach a. M.

### Steinschlägergesuch.

Mehrere tüchtige Steinschläger finden beim Waldwegbau in Brennenbau lohnende Arbeit.  
**J. Niederberger, Bauunternehmer.**

### Badnang. 4-6 Zimmergesellen

finden auf Akkord oder Tagelohn bei gutem Lohn Arbeit bei **Christ. Schleicher, Zimmermstr.**

### Greßspach. Ein jüngerer Schreinergejelle

findet dauernde Arbeit bei **Brod, Schreiner.**

### Badnang. Ein fleißiges, kräftiges Mädchen

sucht. Wer? sagt die Red. d. Bl.  
Badnang. Ein kräftiges **Mädchen,** in den Haushaltungsgeschäften erfahren, wird bis nächstes Ziel gesucht. Von wem? Auskunft in der Red. d. Bl.

### Badnang. Sommer-Handschuhe

der neuesten Farben empfiehlt in hübscher Auswahl **Louis Vogt.**

### Restitutionschwärze

von Otto Sautermeister z. Obern Apotheke Nottweil a. N. ist das vorzüglichste Mittel zum Wiederaufbleichen **abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe.** Dieselbe ist in Flaschen zu 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage für **Badnang: Apotheker Weil.**

### Amliche Nachrichten.

\* Bei der vom 18. bis 30. Mai d. J. vorgenommenen niederen Finanzienprüfung ist u. a. Kandidaten für besichtigt erklärt worden: **Gustav Reutter** von Murrhardt, **M. Ebingen,** Sohn des + Steuerwachmeisters Reutter von Badnang.

### Tagesübersicht. Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

\* **Badnang.** Auf das eingangs dieser Nummer veröffentlichte Programm zu dem hier am Mittwoch abzuhaltenden Kinderfest machen wir besonders aufmerksam.

\* **Rippoldswiller** den 10. Juni. Am Dreifaltigkeitsfest wohnte laut Red. Hg. in dem benachbarten Hofmüller der Steinhauer St. dem Gottesdienste an und gefiel ihm, wie er sagt, die Kapellpredigt so gut, daß er einige Mal „bravo“ rief, wodurch sich eine Störung des Gottesdienstes ergab. Am darauffolgenden Tage begleitete er dieselbe in stark angegrünem Zustand ein Leichenbegängnis, was wiederum Aergernis erregte. Er wird sich hierwegen vor dem Richter zu verantworten haben.

\* Das Unglück in **Zwerenberg** Gem. Sulzbach entstand, wie dem St.-Anz. gemeldet wird, dadurch, daß Brunnenmacher **C. Ert,** der in dem 47' tiefen Brunnen schacht beschäftigt war, beim Aufzug aus dem an einem starken Seil befestigten Küssel stürzte, ohne Zweifel tödlich von dem im Schachte vorhandenen Gase.

\* **Aus dem Oberamt Marbach.** Wie der greife Hofbildhauer Ludwig v. Hofer seine Vaterstadt Ludwigsburg mit einem Schillerdenkmal, Stuttgart mit einem Reiterstandbild des Königs Wilhelm, seines erhabenen Protectors, beschenkt hat, auch **S. Maj. König Karl** ein Meisterwerk des Künstlers in Gnaden anzunehmen geruht haben, so hat nun auch Herr v. Hofer dem Marktsteden **Nieboldsheim,** als dem Geburtsort seines Vaters, in hochehrlicher Weise ein in cararistischem Marmor ausgeführtes Denkmal verehrt, das den Helidentob zweier Brüder (der Grafen Taube) darstellt, welche als Freiwillige den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht haben und bei Champany gefallen sind. Die Enthüllungsfest findet kommenden 5. Juli statt. Falls das Wetter günstig, verspricht man sich auf die hinausgehenden Einladungen ein zahlreiches Festpublikum aus nah und fern.

\* **Musikfest Stuttgart.** Aus Anlaß des vom 17. bis 19. Juni in Stuttgart stattfindenden Musikfestes wird die **Gillkettstauer** der in der Zeit vom 14. bis 17. d. M. auf württ. Stationen zu lösenden Retourbilletts nach Stuttgart bis einschließlich 22. Juni verlängert, wenn die Billette vor der Rückreise vom Festkomitee auf der Rückseite mit dem Stempel „Musikfest Stuttgart“ versehen worden sind.

\* **Lüdingen** den 12. Juni. An der K. Un- versität befinden sich laut St.-Anz. im laufenden Sommerhalbjahr 1422 Studierende, wo-

(Kollten im keinem Hause fehlen.) **Brädl** bei Eplingen. Herrn Apotheker R. Brand in Jülich. In höchster, freundlicher Erwiderung auf Ihre Anfrage, ob ich im Besitz Ihrer berühmten Schweizerpillen sei und mit welchem Erfolg und für welche Leiden ich diese gebrauche, lann und muß ich Ihnen der Wahrheit gemäß bezeugen, daß ich diese Schweizerpillen gegen Hämorrhoidalbeiden, mit welchen ich schon viele Jahre behaftet bin, gebrauche, und mit dieser sehr gute Dienste und Erleichterung geleistet haben und werde ich deshalb mit diesen Pillen eine längere Kur vornehmen. Bin Ihnen deshalb auch zum größten Dank verpflichtet und werde Ihre Schweizerpillen (erbätlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) deshalb jedermann aufs Beste empfehlen, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist. Mit aller Hochachtung Ihr ergebenster August Binder, Brühl bei Eplingen.  
Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brand's trägt.

### Badnang. Kirchenkuchen und Bunschtorten

im Ausschneit empfiehlt ergebenst **W. Henniger n. d. Post.**

**Dienstag Turnverammlung Kronprinzen.**

### Badnang. Gewerbe-Verein

Montag abend 8 Uhr bei **Ulrici zum Engel.** Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Der Vorstand**

### Freudenstadt. Bei der am 10. Juni stattgefundenen Abgeordnetenwahl

erhielt **Stadthalter Hartmann** 1682, **J. Adrion** von Debenhaus 1687 Stimmen, während 43 weitere gesperrt wurden. Es ist darum noch eine Stichwahl nötig, vor welcher wohl beide Kandidaten durch öffentliches Auftreten sich auch bei den Wählern im Bezirk mehr bekannt machen müssen.

\* **Langenau.** Der Gewitterschaden vom 30. Mai ist ärger ausgefallen als befürchtet worden; er ist im ganzen geschätzt zu 362025 M. Langenau wurde in den letzten Jahren vom Hagelwetter sehr hart mitgenommen, im Jahre 1882 betrug der Schaden über 200000 M. und im Jahre 1880 bei 100 000 M.; innerhalb 5 Jahren also über 600 000 M.

\* **Ravensburg** den 12. Juni. Die Viehschau wurde heute vormittag eröffnet. Vertreten ist in Mehrzahl graues und braunes Vieh, das hauptsächlich in Oberschwaben gezüchtet wird. Das auf der Alb und unter der Steig gezüchtete Rot- und Fleckvieh ist in entschiedener Minderzahl. Besichtigt ist die Ausstellung von 22 Oberämtern und zwar von Ravensburg mit 77 Stck, Balingen 41, Biberach 36, Saulgau 31, Tettnang 30, Leutkirch 13, Wangen 25, Laupheim 24, Nördlingen 13, Ebingen 5, Blaubeuren 4, Göppingen 4, Aalen 3, Geislingen, Hall, Munningen, Ulm je 2, Böblingen, Kirchheim, Schorndorf, Lützingen und Welzheim je 1 Stck.

\* In **Mergentheim** wurde ein Freischwimmer, der sich zuweit in die Tauber hineingewagt hatte, von dem Kommandanten der Schwimmschule, **Lieutenant v. Barnbüler,** der sich in voller Uniform, ohne den Degen abzuliegen, ins Wasser stürzte, vom Tode des Ertrinkens gerettet.

\* In **Kirchheim u. L.** brach am 11. Juni abends 7 1/4 Uhr in einem Scheunengebäude der Gaisgasse Feuer aus, welches mit rapider Schnelligkeit sich 5 weiteren Gebäuden mitteilte. Trotz des sofortigen energischen Eingreifens der Feuerwehren brannten im Ganzen 6 Gebäude, 2 Wohngebäude, worunter 1 Metzgerei, und 4 Scheunengebäude vollständig nieder. Gebäudeschadens 25 000 M.

\* Die **Babereise** des Kaisers nach Ems soll neuem Vernehmen zufolge am Mittwoch angetreten werden.

\* **Berlin** den 14. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen wurde Prinz **Friedrich Karl** heute auf Jagdschloß **Glinke** von einem Schlaganfall betroffen, wodurch halbseitige Lähmungserscheinungen hervorgerufen wurden.

\* Die **Landesverteidigungs-Kommission** hielt am Donnerstag unter dem Vorsitz des Kronprinzen in Potsdam eine Sitzung ab und beschloß sich in derselben mit dem Projekt des **Nord-Elbe-Kanals.**

— Der **Bundesrat** hat beschlossen, den Gesuchen betr. Einführung der **Doppelpfandung** keine Folge zu geben. Damit ist die Prüfung der Frage durch die zuständige Behörde, von

### Dankfagung.

Für den so zahlreichen Besuch, mit welchem uns der **Veteranenverein Murrhardt** am 7. d. M. erkrante, bei welcher Gelegenheit alle Kameradschaft aufgeführt und neu geschlossen wurde, geben wir unsern Gefühlen dahin Ausdruck, indem wir unsern Dank diesmal auch öffentlich aussprechen.

### Krieger-Verein Rudersberg.

Badnang.



Heute **Montag** abend Monatsversammlung im **Cafe Mayer.** Anfang 8 1/2 Uhr. Vollzähliges Erscheinen erwartet  
**Der Vorstand**



welcher der Kanzler jüngst in einem Schreiben gesprochen hat, erlebte. Da der Reichstag in demselben Sinne beschloffen hat, so wird die Agitation in dieser Angelegenheit wohl ihr vorläufiges Ende erreicht haben.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Verzeichniß der Reichskanzler.

Der Reichskanzler gedenkt, beim Bundesrate die Erhöhung der Bestände an kleinen Münzen zu beantragen, damit dem Kleingeldmangel abgeholfen werde.

Von einzelnen Mittelstaaten wird ein Gegenantrag zum preussischen Antrage betr. den Herzog von Cumberland vorbereitet. Dieser Gegenantrag, nur in der Begründung vom preussischen Antrage verschieden, gelangt ebenfalls zur Ausschließung des Welfen-Herzogs von der Thronfolge.

Um den englischen Fischern das Handwerk des Beutejagens aus der deutschen Nordsee ganz zu legen, wird demnächst ein zweiter Dampfer der „Pommerania“ für einige Zeit als Hilfe mitgegeben werden, welchem die Aufgabe zufallen wird, die etwa noch zu fangenden englischen Fahrzeuge nach Wilhelmshaven zu schleppen, damit die „Pommerania“ nicht mehr nötig hat, sich von ihrem Wachtposten zu entfernen.

Der Monstre-Prozess gegen die Mehrzahl der Führer der deutschen Sozialdemokratie (wegen Beteiligung am Kopenhagener Sozialistenkongress) wird im September vor dem Landgerichte zu Chemnitz zum Austrag gebracht werden. Neben Rechtsanwalt Freitag in Leipzig, der früher als Mitglied der zweiten sächsischen Kammer sich zur sozialdemokratischen Partei zählte, seit der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig sich aber von der Politik zurückgezogen hat, werden auch die Reichstagsabgeordneten Munkel und Dr. Karl Braun als Verteidiger auftreten.

Riffling den 11. Juni. Die Fürstin Bismarck ist heute Abend um 7 1/2 Uhr, begleitet von Professor Schweninger, hier eingetroffen.

Deutsches-England. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß im September gelegentlich der Manöver in Böhmen eine Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland, Oesterreich und Rußland in Reichstadt stattfinden werde.

Die Abgeordnetenwahlen in Oesterreich sind so weit beendet, daß die Physiognomie des künftigen Hauses sich mit Bestimmtheit erkennen läßt. Von den Mandatanten sind 169 der Regierungspartei und 128 der deutsch-liberalen Partei zugefallen. Der letzteren sind inzwischen noch die 4 Mandate des steierischen Grundbesitzes zugewachsen, so daß diese Partei über 132 Stimmen verfügen wird. Die neuen demokratischen national gesinnten Mitglieder wollen sich dem Verbands der vereinigten Linken anschließen, deren linken Flügel sie bilden würden. Der Verlust der Linken ist also keineswegs so bedeutend, als vor den Wahlen befürchtet wurde.

Frankreich. Mit den Finanzen in Frankreich sieht es sehr faul aus. In der Deputiertenkammer beantragte der Abgeordnete Daillieres, einen Ausschuß einzusetzen, der eine „ehrliebe“ Aufstellung der Staatsfinanzen veranlassen soll. Das wirkliche Defizit der letzten vier Jahre betrage wenigstens 1500 Millionen Franc. Der Antrag wurde abgelehnt.

Spanien. Die Cholera macht bedeutliche Fortschritte. Sie beschränkt sich nicht mehr auf die Provinz Valencia; auch in der Hauptstadt Madrid sind mehrere Todesfälle infolge der Seuche zu verzeichnen. Viele verlassen die Stadt.

Großbritannien. Lord Salisbury, der Führer der Konservativen im Oberhause, ist, nachdem die Königin die Entlassung des Ministeriums Gladstone genehmigt hat, mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt worden.

Im Suezkanal hat ein englisches Kriegsschiff ein großes Baggerfahrzeug in den Grund gefahren; infolge dessen ist die Durchfahrt durch den Kanal für einige Zeit gesperrt. Man glaubte,

daß die deutschen Kriegsschiffe, die nach Zanzibar beordert sind, dadurch ebenfalls in ihrer Fahrt aufgehalten werden würden; indessen kommt jetzt die Nachricht, daß die Kreuzerfregatte „Elsbeth“ bereits vor Zanzibar eingetroffen ist.

Ein aus dem Gemisch von Kartum entkommener, in Kairo angelangter Kaufmann behauptet, Gordon wäre nicht getötet worden, sondern sei in die Wüste nach Senaar zu entflohen! Glaubwürdig klingt das gerade nicht. — In Sudan betrachtet sich jetzt der Mahdi, trotzdem er mit dem Gegenmahdi zu kämpfen hat, völlig als Herrn der Lage.

Rußland. Petersburg den 12. Juni. Das heutige Geheißblatt veröffentlicht ein Geheiß, wonach der Grenzschutz um 64 Offiziere, 244 Pferde und 5782 Unteroffiziere vermehrt wird.

Petersburg den 11. Juni. Gestern früh brach in Grodno eine große Feuersbrunst aus, welche erst heute bewältigt wurde. Drei Viertel der Stadt sind vernichtet, hierin die schönsten Straßen. Viele Kirchen und Regierungsgebäude sind zerstört. Der Schaden wird auf Millionen von Rubeln geschätzt. Menschenverluste sind nicht zu bezagen.

Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Sabat. (Fortsetzung)

Wer war glücklicher als der junge Staatsanwalt. Die zwei Stunden der Fahrt schwanden ihnen wie Minuten. Im zweiten Wagen war ein Kriminalrichter mit dem Protokollführer gefolgt und die kleine Gesellschaft betrat jetzt die Wohnstube des Bärentwirts mit den aufmerksamsten Augen.

Die Wände des Zimmers wurden sorgfältig bespitzt; aber nirgends konnte ein Geräusch entdeckt werden, das auf einen leeren Raum schließen ließ. Man verdoppelte die Anstrengung, beinahe jeder Zoll Mauer wurde untersucht und dennoch gab die Furchung kein günstiges Resultat. Endlich machte Agnes auf ein Bild aufmerksam, das hoch an der Wand hing. Kronfeld stieg auf einen Stuhl, um es herabzunehmen, drückte dabei an den Knopf, an dem der alte Stuhl hing, und die mit dem Bilde bedeckte Thür des Wandkranks öffnete sich. Da war der Schatten, der sich zwischen Licht und Fenster gehalten.

Nun war alles entschieden! — Der Wandkrank war ziemlich geräumig, bis auf einige Flaschen und Gläser jedoch völlig leer. Kronfeld prüfender Blick fiel auf ein kleines Fläschchen, das abseits von den andern in einem Winkel stand, es befanden sich nur noch wenige Tropfen darin, aber schon der flüchtige Augenschein überzeugte ihn von der Wichtigkeit seines Fundes — es enthielt Chloroform.

Jetzt war die Schuld des Angeklagten so gut wie erwiesen. Trümpfieren reichte er Agnes das Fläschchen hinab: „Jetzt ist Kreuzschmidt verloren!“ sagte er hinzu. Sie hielt das Fläschchen lang sinnend in der Hand. Das war also die gefährliche Flüssigkeit, die ihrem Vater das Leben gekostet und nun bestättigte sich doch ihr Verdacht vollkommen!

Wie sie sich auch danach sehnte, daß endlich der Schleier von diesem schändlichen Verbrechen gelüftet werde und der Verbrecher die gerechte Strafe erhalten möge, ihr Herz beßte jetzt doch vor der grauenhaften Wirklichkeit zurück.

Inzwischen hatte der junge Staatsanwalt den geheimen Wandkrank noch genauer untersucht. Ein so abgefeimter Verbrecher wie Kreuzschmidt mußte gewiß hier noch einen versteckten Raum haben, in dem er seinen Raub bergen konnte. So schloß Kronfeld und er hatte sich nicht getäuscht.

Nach einigem Herumtasten entdeckte er eine Feder und auf ihren Druck hob sich eine Holzplatte zurück. Es war nur ein ganz unbedeutender Raum, der sich seinen Blicken zeigte, aber er enthielt mehr als alle erwarteten — den schlagendsten Beweis von der Schuld des Angeklagten. — Der Bärentwirt hatte hier seinen Raub in Sicherheit zu bringen gewußt.

Agnes erkannte auf dem ersten Blick die Geldkassette ihres Vaters. Die von ihm mitgenommene Summe fand sich noch vollständig darin vor.

Kreuzschmidt sah sich jetzt überführt und legte ein vollständiges Bekenntnis ab. Obwohl er gerade durch diejenige Person ins Verderben gestürzt worden, deren Zeugnis seine Unschuld beweisen sollte, machte er dennoch jetzt die höchsten Anstrengungen, um sie selbst zu retten, und dieses Zeichen von Anhänglichkeit war der einzige gute Zug an diesem durch und durch rohen, gewaltthätigen Menschen, er suchte alle Schuld ganz allein auf sich zu nehmen. (Schluß folgt).

Verschiedenes.

Spandau. Den Stadtverordneten ist vom Magistrat ein Projekt zur Erhebung einer Vermögenssteuer vorgelegt worden. Der Vorschlag geht dahin, für öffentliche Langvergnügungen, welche bis 12 Uhr nachts dauern, je 2 M., für Privatfestlichkeiten, an welchen Nichtmitgliedern oder Fremde gegen irgend ein Entgelt teilnehmen, je 3 Mark, für Maskenbälle je 10 M. und für Gefangensvorstellungen (sogen. Ringelangel) an jedem Abend als Vermögenssteuer 5 Mark zu erheben.

Ueber das Erdbeben in Kashmir meldet eine Depesche aus Simla vom 11. d.: Der britische Resident in Kashmir berichtet, daß die Erdbeben mit großer Heftigkeit fortbauern. Vierhundert Personen sind in Baromulla und Sopar umgekommen, welche Städte gänzlich zerstört worden sind. In den benachbarten Dörfern ist der Verlust an Menschenleben ebenfalls groß gewesen. Nicht minder beträchtlich ist der Verlust an Kindern und Schafen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Privatpersonen und Plegern, welche Bürt. Staatsschuldheime in Besitz haben, wird mitgeteilt, daß das 4 Prozent. Staatsanlehen vom 1. Januar 1876 im restlichen Betrage von 18 859 900 M. und zwar die Schuldverschreibungen Lit. AA. BB. CC. je von Nr. 1 bis 5206 und DD. Nr. 1 bis 10418 auf 15. Sept. 1885 zur Hinzuzahlung zum Nennwert lt. Staats Anz. vom 11. Juni gekündigt sind. Den Inhabern von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens wird jedoch freigestellt, dieselben gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwert eines 4proz. württemb. Staatsanlehens vom 15. Juni 1885 umzutauschen, wobei die umzutauschenden gekündigten Schuldverschreibungen zum Nennwert, die neuen Schuldverschreibungen dagegen zum Kurse von M. 101 50 Pf. für je 100 M. Nennwert berechnet werden. Die Anmeldung zur Konversion hat bei Vermeidung des Ausschlusses vom 20. Juni bis 31. Juli 1885 bei der K. Staatsschuldenverwaltungsfasse oder bei den K. Kameralämtern zu erfolgen. (Wie aus dem Interatenteil zu ersehen erbitet sich für hier zu kostenfreiem Umtausch die Firma J. A. Winter.)

Winnenden den 11. Juni 1885. höchst mittel. niederk. Kernen — M. — Pf. 9 M. 46 Pf. — M. — Pf. Dinkel 7 M. 3 Pf. 6 M. 99 Pf. 6 M. 89 Pf. Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 43 Pf. 7 M. 35 Pf. Gemischt — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Wajzen 3 M. 40 Pf. Aderbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weidstorn 2 M. 70 Pf. Weiden 3 M. 40 Pf. 1 Pfd. Butter: 76 Pf. 1 Pfd. Stroh 40 Pf. 1 Gr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Juni. 20 Frankenstücke . . . 16 15/19 Dollars in Gold . . . 4 16/20

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 16. Juni, vorm. 7 Uhr, Bestunde: Herr Pfarrer Stadler.

Geberden den 14. d. Mita: Michael Heiler, Schneidergeselle, 28 Jahre alt.

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 72.

Donnerstag den 18. Juni 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Farrenschau.

Der Bekanntmachung vom 28. Mai d. J. betr. das Ergebnis der Farrenschau im Jahr 1885 ist noch beizufügen, daß die Farren der Gemeinde Seeshelberg ausschließlich in die II. Klasse kommen. Badnang den 17. Juni 1885. R. Oberamt. Mü n f t.

Bekanntmachung. K. Kameralamt Badnang.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger vom 11. d. M. Nr. 132, betr. die Kündigung, beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2 Prozent. württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876 im restlichen Betrag von 18 859 900 M. und zwar die Schuldverschreibungen Lit. AA. BB. CC. je von Nr. 1 bis 5206 und DD. Nr. 1 bis 10418 werden die Gläubiger in Kenntnis gesetzt, daß Anmeldungen zum Umtausch der gekündigten Staatsobligationen von 1876 gegen neue 4 Prozentige Schuldverschreibungen vom Kameralamt in der Zeit vom 20. Juni bis zum 31. Juli 1885 an jedem Wochentage in den üblichen Geschäftsstunden angenommen werden. Formulare zur Anmeldeverzeichnisse können von der unterzeichneten Stelle unentgeltlich bezogen werden. Badnang den 16. Juni 1885. R. Kameralamt. Ent r e f.

Bekanntmachung.

Die Acciseämter des Kameralamtsbezirks werden unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung hiezu angewiesen, bei Einlösung der am 1. Juli d. J. verfallenen Coupons des Anlehens von 1876 I, sowie bei sonstiger Gelegenheit die Gläubiger auf die Kündigung und Umwandlung dieses Anlehens aufmerksam zu machen. Badnang den 16. Juni 1885. R. Kameralamt. Ent r e f.

Revier Kleinaspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 20. Juni aus Pfaffenbühl und Grafenholz (Schälholz) und aus Besserer wiederholt: 51 eigene Schälkämme und 5 Winterkämme 2,5—9 m lang, 16—38 cm mittl. Durchm. mit 14,70 Fm. 4. Kl., 87 Baumstüben. Am: 12 eigene Hölzer 2 m lg. (Gartenstüben), 15 dto. Scheiter, 65 dto. Brügel, 133 dto. Reisprügel, 3 Lose ungeb. gemischtes Reisig und 9 Lose Strohreisig. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Pfaffenbühl und nachmittags 1 Uhr im Grafenholz bei der früheren Saalkule. Mit dem Verkauf des Stammholzes im Pfaffenbühl wird der Anfang gemacht.

Revier Unterweissach.

Eichenschälholz-Verkauf.

Am Montag den 22. Juni, morgens 8 Uhr bei Krommiller in Oberweissach aus Sandlinge und Leuzfeldballe: 390 eigene und 60 buchene Baumstüben, 20 Nadelholzstangen. Am: 38 eigene Brügel, 88 dto. Reisprügel, 3 Lose Strohreisig.

Badnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande verändernden Gebäude in der Gemeinde Badnang durch das Bezirksamtsamt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlussatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) derselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum 15. Juli 1885 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3.) Den 15. Juni 1885. Stadtschultheißenamt. G o d.

Großaspach.

Eichen Stamm- & Brennholzverkauf.

Am nächsten Samstag den 20. Juni kommt aus dem Schälholz des Gemeindefonds des Fautenbau in der Nähe des hiesigen Ortes zum Verkauf: von vormittags 9 Uhr an: 130 Am. eigene und buchene Scheiter und Reisprügel.

Nachmittags 1 Uhr: 100 St. Stämme und Kaitel bis zu 11 m Länge und 69 cm mittl. Durchmesser, zusammen 68 Fm. Die Abfuhr ist günstig und sind Liebhaber freundlich eingeladen. Schultzeiß B a r l i n.

Liegenschaftsverkauf.

am Samstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, letztmals auf hiesigem Rathhause: A e d e r: 23 a 96 qm im Herrenfeld, Ankauf pro Viertel 160 M. 17 a 43 qm daselbst, nicht angekauft 45 a 88 qm mit 3 Obstbäumen am Almersbacherweg, Ankauf pro Viertel 185 M. 32 a 57 qm im Grünbühl, W i e s e n. 28 a 52 qm am Mühlweg, Ankauf pro Viertel 200 M. 28 a 20 qm im Seefeld, Ankauf pro Viertel 180 M. Den 16. Juni 1885. Ratschreiber K u g l e r.

Badnang. 24. Juni d. J., vormittags 11 Uhr bei dem Stiftungsrat dahier einzuweisen, worauf sofort die Eröffnung auf dem Rathhause stattfindet, welcher die Submittenten anmohnen können. Kostenvoranschlag ist auf dem Rathhause anzufordern. Im Anschluß an die Eröffnung der Offerte werden die weiter nötigen Arbeiten und zwar: der Maurer im Anshl. v. 30 M. " Schreiner " " " 40 M. " Glaser " " " 48 M. " Schlosser " " " 20 M. sowie die Anstricharbeit 20 M. im Abtheilung vergeben, wozu tüchtige Handwerker eingeladen sind. Den 15. Juni 1885. Stiftungsrat.

Geld-Antrag.

Bei der Stiftungspflege Oberberg liegen 700 M. gegen gesetzliche Sicherheit u. 4 1/2 Prozent Zins zum Ausleihen parat. Je nach Bedarf kann auch mehr ausgeliehen werden. Den 13. Juni 1885. Schultzeiß H e y d.

Allmersbach O. A. Marbach.

Geld-Antrag.

Gegen doppelte Sicherheit sind 1000 M. auf 1 oder 2 Posten alsbald zum Ausleihen. Auskunft erteilt Schultzeiß M o b l e.

Kleinaspach Oberamts Marbach.

Vergebung von Gipsarbeit.

Die Verblendung der hiesigen Kirche samt Turm soll im Wege der schriftlichen Submission vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag 570 M. Offerte versehen mit der Aufschrift „Verblendung der Kirche samt Turm“ sind spätestens bis In Badnang bei Hrn. Apoth. Weil, ferner in den Apotheken zu Sulzbach, Murrhardt & Gaidorf.